

## Pressemitteilung

### Wann kommt die neue Infrastruktur für unsere Industrie?

„Wann kommt die neue Infrastruktur für unsere Industrie?“ ist das Thema des hybriden CarbonCycleCultureClubs (C4) am Donnerstag, 23. April 2026 von 18 bis etwa 21 Uhr im Industrie- und Filmuseum Bitterfeld-Wolfen. Im Fokus wird die Infrastruktur stehen, die die Industrie benötigt, um wettbewerbsfähig und klimaneutral am Standort Deutschland und insbesondere im Mitteldeutschen Revier produzieren zu können.

Außerdem wird diskutiert, ob günstigere Energiepreise für die Industrie erreicht werden können. Moderiert wird die Veranstaltung vom Vorstand des Forum Rathenau und Geschäftsführer des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen **Patrice Heine** und von **Elena Herzel**, Geschäftsführerin der EWG Anhalt-Bitterfeld mbH.

Zu Gast beim Forum Rathenau werden sein:

- **Dr. Dirk Flandrich**, Geschäftsentwicklung & Nachhaltigkeit // Business Development & Sustainability, GASCADE Gastransport GmbH
- **Dr.-Ing Fabian Neumann**, PyPSA Developer, Researcher in Energy Systems at Technische Universität Berlin
- **Dr. Martin Chaumet**, Scientific Director der beventum GmbH und Innovationsmanager bei der SPRIND
- **Matthias Kunath**, Geschäftsführer der enviaTHERM GmbH
- **Jörn-Heinrich Tobaben**, Geschäftsführer der Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH

Die Chemieindustrie hat einerseits mit sehr hohen Energiepreisen zu kämpfen, andererseits wird eine neue Infrastruktur für die Stoffströme benötigt. Wird auf die fossile Rohstoffbasis verzichtet, brauchen die Unternehmen eine andere Rohstoffbasis, so der Chemieparkgeschäftsführer und Vorstand des Forum Rathenau Patrice Heine.

Viele Produkte, die wir häufig im Alltag verwenden wie zum Beispiel Kunststoffe, Farben, Lösemittel, Kosmetika und pharmazeutische Erzeugnisse werden derzeit zum größten Teil aus den fossilen Rohstoffen Mineralöl und Erdgas hergestellt. Der darin gebundene Kohlenstoff wird während der Produktion und am Ende des Lebensweges der Produkte meist in Form des Treibhausgases Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) emittiert.

Aufgrund der Klimaschutzziele in Deutschland und der Europäischen Union sowie weltweit wird nicht nur die Energieversorgung nachhaltig umgestellt auf regenerative Energien, sondern es wird

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

zugleich nach alternativen Kohlenstoffquellen wie Biomasse oder Kunststoffabfällen gesucht, um sie in die vorhandenen Wertschöpfungsketten der chemischen Industrie zu führen.

Infrastruktur wird deshalb nicht nur für die Energieversorgung benötigt, sondern auch, um beispielsweise die Chemieindustrie mit Rohstoffen zu versorgen.

„Am vorteilhaftesten wäre eine Kombination aus dem Ausbau von Strom- und Wasserstoffnetz“, erklärt [Dr. Fabian Neumann](#) vom Fachgebiet „Digitaler Wandel in Energiesystemen“ der TU Berlin. Dort wurde gemeinsam mit der Universität Aarhus eine umfassende Modellanalyse der europäischen Energienetze durchgeführt.

Bereits heute entsteht hier in der mitteldeutschen Region diese neue Infrastruktur: Eine neue Wasserstoffleitung führt von Lubmin (Ostsee) bis Bobbau nördlich von Bitterfeld-Wolfen. Sie soll auf 120 Kilometern von Bobbau aus über den Saalekreis und den Burgenlandkreis bis nach Rückersdorf in Thüringen erweitert werden. Ende 2029 soll die Leitung ans Netz gehen. [Dr. Dirk Flandrich](#), Geschäftsentwicklung & Nachhaltigkeit // Business Development & Sustainability von der GASCADE Gastransport GmbH, dem ausführenden Unternehmen, wird beim C4 einen Einblick in die geplante Infrastruktur und die zeitlichen Abläufe geben.

An einer Gemeinschaftsstudie H2-Netz OST zur Entwicklung einer ostdeutschen Wasserstoff-Verteilnetzinfrastruktur arbeitet derzeit die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland. Ziel der Studie ist es, Bedarfe, Infrastrukturentwicklung und Erzeugungsperspektiven zusammenzuführen und daraus eine abgestimmte Infrastrukturperspektive für Ostdeutschland abzuleiten. [Jörn-Heinrich Tobaben](#), Geschäftsführer der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland wird beim C4 Einblick in die geplante Studie geben und die Perspektive H2-Netz OST in die Diskussion einfließen lassen.

Die Sicht eines Betreibers mit sowohl regenerativen als auch konventionellen Energieerzeugungsanlagen wird [Matthias Kunath](#), Geschäftsführer der enviaTHERM GmbH, vertreten. Die enviaTHERM baut und betreibt in Ostdeutschland regenerative Anlagen in den Bereichen Wind, Photovoltaik, Wasser und Biomasse. Sie versorgt in Ostdeutschland derzeit rund 2.400 Kunden mit Fernwärme aus Gas- und Dampfturbinenanlagen, Heizwerken, Blockheizkraftwerken und Heizzentralen. Firmensitz der enviaTHERM ist Bitterfeld-Wolfen.

Windkraft ist die Technologie, die beventum im Blick hat. Das Team möchte Höhenwind in Deutschland, und zwar im Binnenland, auf ein komplett neues Level bringen. Daher wird derzeit in Schipkau, Brandenburg ein 365 Meter hohes Höhenwindrad errichtet, Vorbild für eine „zweite Etage“ in bestehenden Windparks und so ertragsstark wie ein Windrad in der Nordsee. [Dr. Martin Chaumet](#), Scientific Director der beventum GmbH und Innovationsmanager bei der SPRIND, wird beim C4 davon berichten, was die Nutzbarmachung neuer innovativer Windkrafttechnologien für das Mitteldeutsche Revier bedeuten kann.

Wir laden Sie ein, mit uns und den Podiumsgästen zum Thema **„Wann kommt die neue Infrastruktur für unsere Industrie?“** zu diskutieren! Wir erwarten eine spannende Diskussion und konkrete Informationen zum Fahrplan für die Infrastruktur der Zukunft.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Die Veranstaltung findet hybrid statt - in Präsenz und digital per Livestream mit einem digitalen Diskussionsraum.

Zur Übersicht und den Anmeldeformularen gelangen Sie über folgenden Link auf der Forum Rathenau Website: <https://www.forum-rathenau.de/veranstaltung/wann-kommt-die-neue-infrastruktur-fuer-unsere-industrie/>

**Weitere Informationen** auf der Website des Forum Rathenau unter: [forum-rathenau.de](https://www.forum-rathenau.de)

**Der Forum Rathenau e.V.** stärkt vom Standort Bitterfeld-Wolfen ausgehend den Transformationsprozess im Mitteldeutschen Revier. Das im Jahr 2019 gegründete Projekt vermittelt die Innovationen der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft. Seit dem Jahr 2023 wird es im Rahmen des STARK Programms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert. Auf dem Weg zu einem postfossilen, nachhaltigen Kohlenstoff-Kompetenzcluster Sachsen-Anhalt setzen die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an der schulischen Bildung an, entwickeln Formate des lebenslangen Lernens, fördern Unternehmenstransformationen und Gründungen und vermitteln in Kommunikationsformaten die Chancen der postfossilen Kreislaufwirtschaft.

**Ihr Kontakt für Rückfragen:** Simone Everts-Lang, Pressestelle, Forum Rathenau e.V., E-Mail: [presse@forum-rathenau.de](mailto:presse@forum-rathenau.de), mobil: +49 176 83459834, [forum-rathenau.de](https://www.forum-rathenau.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages